

Die Seite der Briefmarkenfreunde : "Schweizer Post Vaduz"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1988)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Schweizer Post Vaduz»



Dieser unzutreffende Text ist auf einem interessanten Zeitdokument, der Botenpostetikette von 1918, das heute in der Liechtenstein-Philatelie einen guten Platz hat.

Der richtige Text müsste lauten: «Gemeindebotenpost Vaduz – Sevelen». Die 10-Heller-Gebühr dieser kleinen Etikette diente als Entschädigung für den Gemeindeweibel von Vaduz, der täglich die Post von Vaduz nach Sevelen (und zurück) brachte. So konnten nämlich die Postbenützer die lästige Briefzensur von Feldkirch umgehen und die Post ging über die Schweiz (mit dortiger Frankatur) sofort weiter.



Bild 1: Die Botenpostetikette

Von der Gesamtauflage dieser Etiketten, total 1700 Stück, wurden – gemäss Gemeinderechnung – zwischen Mitte August bis Ende November 1918 genau 601 Stück zu 10 Heller verkauft und verwendet. Diese gingen in alle Welt und sind leider zum grössten Teil verschollen. Nur vier Karten und Briefe, die mit Botenpostetiketten versehen wurden, sind heute bekannt. Ebenso ein einziges Briefstück, bei welchem die Etikette mit der Schweizermarke zusam-

men abgestempelt ist. Meistens sei die Entwertung nur mit Rot- oder Blaustift erfolgt.



Bild 2: Das Briefstück mit Stempel SEVELEN (ST. GALLEN) 22.XI.18

Die Etikettenbogen zu 60 Stück wurden zum Überdrucken halbiert. Auf Vorschlag von Papierwarenhändler Wachter aus Vaduz wurden sie mit dem Text «Schweizer Post Vaduz» bedruckt. Dieser Aufdruck kam fünfmal in Sechserreihen in die roten Rahmen und enthielten interessante kleine Merkmale, die es – zusammen mit den Abweichungen in der Rahmenzeichnung – ermöglichen, jedes einzelne Stück zu bestimmen, d.h. zu sagen, das wievielte Stück im Bogen es war. So finden wir z.B. in der 2. senkrechten Reihe einen Strich im o von Post, sodass es aussieht wie «Pest». Ferner sind fast in jedem Stück kleinere Merkmale, die eine sichere Bestimmung ermöglichen. Eine richtige Forscher- und Geduldarbeit! Die Bogen haben Linienzählung $11\frac{1}{4}$ und sind aussen ungezähnt. Randstücke daher nur dreiseitig und Eckrandstücke nur zweiseitig gezähnt (weil auf jedem Halbbogen nur 2 davon sind, heute die gesuchtesten und teuersten). Diese Hilfspostmarke ist sehr beliebt und in den Katalogen und Vordruckalben aufgeführt, abgebildet und bewertet. Bei gestempelten Sammlungen ist aber das Feld dort leer!

Ein deutscher Briefmarkenhändler hat später den nicht mehr verwendbaren Restbestand von ca. 1100 Stück samt dem Briefkasten aufgekauft, sehr zur Verwunderung des Gemeinderechners! Bei einem Umzug sei aber der grösste Teil dieses Bestandes verloren gegangen und verbrannt.

Heute findet man die verschiedenen gezähnten ungebrauchten Stücke in guten Sammlungen. Es hat noch verschiedene Kontroversen über die Ansicht gegeben,

ob es sich um eine «Hilfpostmarke», für die ein Bedarf bestand, oder nur um eine unbedeutende Vignette handle, die philatelistisch wertlos sei.

Die kleine Botenpostetikette hat aber ihre Berühmtheit und Beliebtheit erlangt, ob sie nun für das Land Liechtenstein oder nur für die Gemeinde Vaduz gedient hat.

Mit besten Grüssen
Bruno Rupp

Im voraus notiert

Messe

13.–23. 10. 46. Olma – Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft

Anlässe

17. 9.–2. 10. Seoul – Olympische Sommerspiele; BR Delamuraz an Eröffnung
18. 9. Ganze Schweiz – Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag
19. 9.–7. 10. Bern – Herbstsession der Bundesversammlung
25. 9. Ganze Schweiz – Kantonale Abstimmungen; Rückkehr zur Normalzeit
29. 10. Genève – Eröffnung des Museums des Internationalen Roten Kreuzes (125 Jahre)
14.–18. 11. Bern – Gesamtverteidigungsübung 1988

Ausstellungen

- bis 31. 10. Martigny – Fondation F. Gianadda: Europäische Meisterwerke aus den Schätzen des Kunstmuseums von Sao Paulo (Brasilien)
bis 30. 11. Näfels – Freulerpalast: Das Land Glarus um 1400
28. 5.–21. 8. Basel – Kunstmuseum, Kupferstichkabinett: Bildnis in Zeichnungen und druckgraphischen Werken vom 16. bis 20. Jahrhundert
12. 6.–4. 9. Basel – Kunstmuseum: Holbein-Zeichnungen aus dem Royal Windsor Castle und aus der Öffentlichen Kunstsammlung Basel
14. 6.–5. 8. Brienz – 100 Jahre Brünigbahn
19. 6.–11. 9. Luzern – Kunstmuseum: Hommage an Siegfried Rosengart: Meisterwerke der Moderne entdeckt von Siegfried Rosengart
26. 8.–28. 11. Basel – Historisches Museum: Glas des Mittelalters

SCHURTE BAUT MIT HOLZ · SCHURTE BAUT MIT HOLZ · SCHURTE BAUT MIT HOLZ

schurte

Schurte AG
FL-9495 Triesen
Tel. 075/2 15 78

Sägerei · Zimmerei
Schreinerei · Bodenbeläge

SCHURTE BAUT MIT HOLZ · SCHURTE BAUT MIT HOLZ · SCHURTE BAUT MIT HOLZ